

Berthold von Regensburg, * um 1210, † 14. 12. 1272 Regensburg; Grabstätte: ebd., Chor des ehemaligen Minoritenklosters. – Franziskanermönch u. Prediger.

B. war der erfolgreichste u. wohl auch bedeutendste franziskan. Prediger des deutschsprachigen Raums. Spätere Chronisten lokalisieren seinen Geburtsort in Regensburg; jedoch sind diese Angaben mißverständlich u. unzuverlässig. Sicher sind Geburtsjahr, Todestag u. -ort sowie die Grabstätte, die noch Jahrzehnte nach seinem Tod viel besucht wurde. Unklar ist B.s familiäre Herkunft u. Ausbildung; vielleicht studierte er in der 1228 gegründeten franziskan. Studienanstalt in Magdeburg u. wurde mit den Lehren des dort tätigen Lektors Bartholomäus Anglicus vertraut.

Seit 1240 ist er als Prediger in Augsburg bezugt. 1246 visitierte er mit dem bedeutenden Schriftsteller David von Augsburg ein Regensburger Stift. Danach entwickelte sich B. zum populärsten Volksprediger des Jahrhunderts; auf ausgedehnten Predigtreisen sprach er vor großen Menschenmassen. Wohl übertreibend wird von 200 000 Hörern berichtet. In der Regel ließ sich B. vor der Kirche oder auf offenem Feld eine Predigtkanzel aufstellen, stellte mit Hilfe eines Fähnleins die Windrichtung fest u. bat dann seine Hörer, sich nach dem Wind zu setzen.

Vor 1253 war er in Böhmen unterwegs, 1253 in Landshut, 1254/55 in Speyer, 1255 in Colmar, Konstanz u. in der Schweiz (Winterthur, Zug, Thun u. Zürich). Anschließend reiste er weiter in die Steiermark. Urban IV. ernannte ihn u. den Dominikaner Albertus Magnus 1263 zu Kreuzpredigern gegen häret. Bewegungen, vor allem die Waldenser. B. war 1263/64 in Deutschland, Frankreich (wo er mit Ludwig IX. sprach) u. in der Schweiz als Wanderprediger

unterwegs. Er genoß hohen Ruhm, u. seine Tätigkeit als Schlichter in Familien-, Kirchen- u. Regierungsstreitigkeiten ist urkundlich bezeugt.

Von B. erhalten ist die etwa 250 lat. Predigten umfassende, systematisch angelegte Sammlung *Rusticani (de Dominicis, de Sanctis, Commune Sanctorum)*, die B. zwischen 1250 u. 1255 als Musterpredigtbuch für Kleriker zusammenstellte, um verfälschenden Mitschriften durch »simplices clerici religiosi« entgegenzutreten. Diese Landpredigten wurden aber wohl kaum tatsächlich gehalten, sondern dienten mit ihren reichen Bibel- u. Väterziten eher als Predigthilfen u. Erbauungsliteratur für die Mitbrüder. Die nicht liturgisch gebundenen Sammlungen *Sermones ad Religiosos et quosdam alios* u. *Sermones speciales et extravagantes* wurden wahrscheinlich erst später zusammengestellt. Auch verstreute lat. Predigten werden B. zugeschrieben. Obwohl es sich um wirkungsmächtige Texte handelt – über 300 Handschriften sind bekannt –, sind die lat. Predigten nur zu einem geringen Teil ediert. Noch nicht restlos geklärt ist die Frage der Echtheit u. das Verhältnis der lat. zu den dt. Predigten. Sicher ist nur, daß die deutschen Predigten nicht direkt auf die lateinischen zurückgehen.

B.s dt. Predigten sind nicht authentisch; sie entstammen Lesepredigtsammlungen, die von franziskan. Kreisen wahrscheinlich in Augsburg in verschiedenen Etappen angelegt worden sind. Die älteste dürfte um 1268, die übrigen um 1275 entstanden sein. Die Texte gehen vermutlich auf Nachschriften von B.s Predigten zurück oder sind diesen stark nachempfunden; jedenfalls ist für die Texte die Direktheit mündlicher Sprache charakteristisch. Die Lebendigkeit des Predigtstils, der Einfallsreichtum beim Einsatz didaktisch-erzählerischer Mittel – B. benutzt gern Predigtmärlein, Exempel u. ä. – läßt erkennen, worauf B.s große Popularität beruhte. Er verwendete eine verständl. Sprache, um bei seinem landschaftlich breit gestreuten Publikum keine Verständnisschwierigkeiten aufkommen zu lassen. Oft fragt er Hörer, ob sie sein Deutsch auch verstehen. Es ist anzunehmen, daß sein Publikum vorwiegend aus der städt. Mittel- u. Unterschicht kam.

In seinen Predigten beklagt B. den moral. Niedergang in der Zeit des Interregnums u. sieht die Endzeit kommen. Er warnt sein Publikum vor einem zukünftigen Doppelgänger seiner selbst, einer Art Antichrist, der den christl. Glauben verfälschen werde. Dabei propagiert er eine moral. Strenge, wie sie der rigoros am Armutsgebot festhaltende Flügel der Spiritualen innerhalb des Franziskanerordens vertrat. Er will die Menschen zu Umkehr u. Buße bewegen, sie von eigenmächtiger Spekulation über den Glauben abhalten. Die Hörer werden zum einfachen, bescheidenen Leben ermutigt u. vor dem Streben nach Geld u. ird. Reichtum gewarnt. Im Gegensatz zu seinen lat. Predigten verwendet B. das Mittel der Bibelauslegung nur wenig; Bibel u. theolog. Autoritäten werden frei zitiert.

AUSGABEN: *Lateinische Predigten*: Beati Fr. Bertoldi a Ratisbona Sermones ad Religiosos. Hg. Petrus Hoetzel. Mchn. 1882. – *Deutsche Predigten*: B. v. R. Hg. Franz Pfeiffer u. Josef Strobl. Wien 1862 u. 1880. Neudr. Bln. 1965. – B. v. R. Dt. Predigten. Hg. Dieter Richter. Mchn. 1968. – Vier Predigten (mhd. u. nhd.). Übers. u. hg. v. Werner Röcke. Stgt. 1983. – Kurt Ruh (Hg.): Franziskan. Schriftum. Bd. 2, Mchn./Zürich 1984, S. 9–23.

LITERATUR: Anton Schönbach: Studien zur Gesch. der dt. Predigt. Bd. 2, Wien 1900–08. Neudr. 1968. – Karl Rieder: Das Leben B.s v. R. Diss. Freib. i. Br. 1901/02. – Anton Hübner: Vorstudien zur Ausg. des Buches der Könige. Abh. der Akademie der Wiss. Göttingen. Philosophisch-histor. Klasse. 3. F., Nr. 2, Gött. 1932. – Laurentius Casutt: Die Hss. mit lat. Predigten B.s v. R. Freiburg/Schweiz 1961. – Dieter Richter: Die dt. Überlieferung der Predigten B.s v. R. Mchn. 1969 (mit ausführl. Bibliogr.). – Frank Banta: Forschungsbericht. In: *Traditio* 25 (1969), S. 472–479. – Ders.: B. v. R. In: VL. – Kurt Ruh: Dt. Predigtbücher des MA. In: *Vestigia Biblicae*, Bd. 3, Hbg. 1981, S. 11–30. *Werner Williams-Krapp*